

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erzeugung und Umarbeitung. Die Verkleinerung der Pfanne auf ein Drittel der alten Fläche drückte das Ausbringen natürlich herab, die folgenden Ergebnisse zweier Probesieden aus dem Jahre 1753 sind daher nicht besonders günstig.

	Mai	Juni	Mittel
Fudererzeugung . . . . . Stück	5224	4905	5065
Fuderbruch beim Umleeren, Eintragen in die Pfiesel und Pfieselbruch . . Stück	85	92	89
Abgedörrte Fuder, sonach . . . . . Stück	5139	4813	4976
Durchschnittliches Gewicht eines Fuders Pfund	119	116	117·5
Erzeugung in Zentnern . . . . .	6120	5590	5860
Holzverbrauch:			
unter der Pfanne in Rachel zu 2½ Klafter	147	131	139
in den Pfieseln . . . . .	18	14	16
auf den Herden (Lichtfeuer) . . . . .	4	2	3
zusammen . . . . .	169	147	158
in Klaffern	422	368	395
Erzeugung in Zentnern von einer Klafter Holz . . . . .	14·5	15·1	<sup>120)</sup> 14·8

Die Vergrößerung der Pfannenfläche im Jahre 1769 machte sich im Ausbringen sogleich bemerkbar, mit einer Klafter Holz konnten 1770 zur großen Befriedigung der Bankodeputation 18·1 Zentner Fudersalz erzeugt und abgedörrt werden<sup>121)</sup>. Die Nachteile der Fuderabdörrung waren freilich geblieben und mit den bestehenden Einrichtungen auch schwer zu beseitigen. Die unhandlichen, 140 bis 150 Pfund gewichtigen Formstücke erforderten, weil nur an der Oberfläche leicht übertrocknet, besondere Sorgfalt beim Einsetzen in die Pfiesel und eine rasche Abdörrung, damit sie nicht noch in den Dörrkammern durch das eigene Gewicht zerdrückt wurden. Die Pfiesel hatten eine Bodenfläche von 17 bis 18 Quadratklaffer und eine Höhe von 9 bis 10 Fuß. Die Dörrzeit eines Fuders betrug 14 bis 15 Stunden<sup>122)</sup>.

<sup>120)</sup> S. O. A. 1753, Nr. 610<sup>7/18</sup>, 740<sup>9/30</sup>.

<sup>121)</sup> Res. 1770, S. 787.

<sup>122)</sup> Hfk. M. B. 1098—30 A, fol. 81—105.